

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Wuppertal-Barmen, 1930-11-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 27. Nov. 1930

Wuppertal-B.
Brögeler-Str. 23

Lieber Vater!

Als Antwort auf deinen lieben Brief, teile ich dir mit, dass ich mit deinen Vorschlägen einverstanden bin, d. h., dass ich also zunächst hier in Barmen bleibe, unter der Bedingung, dass du mir wie du versprochen für Dezember u. Januar je 100 Mk. sendest, was zunächst dem Minimum denen entspricht, was ich zum Leben brauche, und ferner unter der Voraussetzung, dass ich meinerseits mich bemühe, so bald wie möglich eine eigene Erwerbsquelle zu finden, wozu ich dir volle Versicherung gebe, obwohl ich natürlich nicht garantieren kann, dass ich bis zum 1. Februar so viel verdienen kann, um selbständig zu sein. Hast'ich dich somit recht verstanden? Wenn ja, so bitte ich dich, mir das für Dezember zugesagte Geld so bald, als irgend möglich zu senden, da es mir sonst unmöglich wird, mich länger hier zu halten, und grüße dich mit bestem Dank herzlich

als dein Sohn

Lothar